

Immer mehr Stunden auf dem Konto

ZEITBANK Wöllsteiner Verein wächst / Menschen helfen sich bei alltäglichen Dingen

Von Anita Pleic

WÖLLSTEIN. Zeit geben und Zeit nehmen, das haben sie sich auf die Fahnen geschrieben, als sie ihren Verein gründeten. Einen Verein, der Menschen miteinander in Kontakt bringen möchte und dafür sorgt, dass man sich nachbarschaftlich hilft: Die Zeitbank Wöllstein hat nach einem Jahr nun Zwischenbilanz gezogen und die fällt positiv aus. So konnte man gerade das 50. Vereinsmitglied besuchen und die Stundenzettel füllen sich regelmäßig.

Vereinsleben wichtig

Ursula Brandt und Eleonore Kämmerer sind zufrieden mit der Entwicklung, die ihr Verein genommen hat. „Vor allem der Austausch, der damit ermöglicht wird, bereichert uns alle sehr“, fassen beide zusammen. Deshalb gibt es auch ein monatliches Treffen zum Kennen-

» Vor allem der Austausch, der damit ermöglicht wird, bereichert uns alle sehr. «

URSULA BRANDT & ELEONORE KÄMMERER, Zeitbank-Organisatorinnen

lernen, zu dem Interessierte kommen können. Schließlich möchte man die Menschen, die einem einen Dienst anbieten möchten, ja auch kennen. „Es ist ja zum Beispiel auch möglich, dass ein Vereinsmitglied das Leeren des Briefkastens übernimmt oder die Blumen gießt, da will man den Menschen natürlich etwas besser kennen, denn man vertraut einander ja sehr“, beschreibt Kämmerer.

Die Arten, auf die sich die Mitglieder gegenseitig helfen, sind dabei vielfältig. So geht ein Vereinsmitglied vielleicht für



Jemandem, der es selbst nicht mehr kann, vorlesen...



Älteren Nachbarn beim Heckenschneiden helfen...

eine ältere Dame, die nicht mehr mobil ist, einkaufen und plaudert danach noch bei einem Kaffee mit ihr. Den Kuchen dafür backt die ältere Dame dabei liebend gern und so helfen sich beide und verbringen auch noch gemeinsam Zeit.

„Manchmal

braucht man Hilfe beim Schneiden der Hecke oder das Fahrrad muss repariert werden, all das bieten unsere Mitglieder an. Wenn sie fertig sind, notieren wir die Zeit, die sie für die Aufgabe gebraucht haben, auf einem Stundenkonto. Und wenn sie das nächste Mal Hilfe brauchen, können sie das damit verbuchen“, beschreibt Brandt.

Die Vorteile liegen auf der Hand. So wirkt das Projekt einer Vereinsamung im Alter entgegen, man bekommt Unterstützung und

schnell Hilfe, wenn es schnell gehen muss, und kann sich selbst einbringen. „Jeder einzelne Beitrag ist für den Verein und die Vereinsmitglieder wertvoll“, sagen beide Vorstandsmitglieder deshalb voller Überzeugung. Und diese

Idee tra-

gen sie über die Wöllsteiner Ortsgrenzen hinaus. Längst nämlich kommen die Vereinsmitglieder auch aus den Nachbargemeinden und Eleo-

nore Kämme-

rer hat schon so manchen Vortrag gehalten für Interessierte. Die Idee zieht also Kreise. Damit alle einen Überblick über die angebotenen Hilfsleistungen haben, wird stets eine Liste geführt. Und auch im Internet kann man sich umfassend über den Verein informieren. „Auf unserer Homepage stellen wir das Angebot dar und berichten aus dem Vereinsleben“, erzählt Brandt. Zudem haben sie einen Flyer gestaltet, der immer wieder verteilt wird.

Entstanden ist die Idee zum Verein dabei im Rahmen der Dorfmoderation, die in Wöllstein in den zurückliegenden Jahren durchgeführt wurde. Kommunikation und Miteinander wollten sie damals fördern. Ein gutes Jahr nach Vereinsgründung ist dieses Ziel erreicht, auch wenn es die Vereinsmitglieder als Zwischenschritt sehen und hoffen, dass sich ihre Idee weiter etabliert.



Den Hund von Freunden sitten – all das wird auf dem Zeitkonto gutgeschrieben. Fotos: Zeitbank